

7. Die Republiken Südamerikas haben sich zu Anfang dieses Jahrhunderts aus den ehemals spanischen Besitzungen gebildet, daher erklärt sich hier das Vorkommen der spanischen Sprache und der katholischen Religion. Man unterscheidet folgende 9 Republiken: 1. Venezuela [venezuela]; 2. Columbia; 3. Ecuador, mit der Hauptstadt Quito [kito]; 4. Peru: Hauptstadt Lima; auf kleinen Inselklippen nahe der Küste findet sich der Guano, d. i. der Mist von Seevögeln, der sich in dieser regenlosen Gegend im Laufe der Jahrtausende ansammelte und erhärtete. 5. Bolivien; hier das gold- und silberreiche Potosi; 6. Chile, Hauptstadt Santiago; 7. Argentinien, Hauptst. Buenos-Aires ($\frac{1}{2}$ M.); 8. Uruguay, Hauptst. Montevideo; 9. Paraguay.

8. Peru. Die 6—20 Stunden breite Küste Perus besteht aus großen Sandebenen und baumlosen Hügelketten. Viele Jahre vergehen, ehe es hier einmal regnet (S. 102). Daher ist das Land auch nur in den Flußthälern fruchtbar. In den Monaten der Dürre (Nov.—April) gleicht die Küste einer meilenlangen Wüste. Mit dem Mai stellen sich dann rieselnde Nebel ein, wodurch sich in wenigen Tagen die fahlen Ebenen auf kurze Zeit mit Gras und Blumen schmücken. Von diesen Küstenebenen steigt man zu dem steilen Riesenwalle der Anden empor, deren eisbedeckte Spitzen gleich silbernen Lanzen am östlichen Horizonte glitzern (Mimani, Sorata). Auf kalter Hochebene liegt hier der berühmte Titicaca-See, auf dessen Inseln die Urbewohner (Inkas) des Landes ihrem Sonnengotte Tempel erbauten. Aus der Tierwelt ist dem Lande besonders das Lama eigentümlich, das als Haustier gehalten wird. Das Guanaco, Alpaca und Vicuña werden ihrer feinen Wolle wegen gejagt. Die Hauptstadt Perus ist Lima (160 T.). Die kleinen, zerfallenen Häuser sind aus getrockneten Lehmsteinen errichtet, und bei einem plötzlich eintretenden starken Regen würde sich die ganze Stadt in einen Lehmhaufen verwandeln. Furchtbare Erdbeben haben oft ganze Stadtteile verschüttet und Tausende von Menschen begraben. Die Bewohner sind zu einem Drittel Nachkommen der Spanier, die bis 1826 Herren des Landes waren. Die herrschende Sprache ist daher die spanische, die herrschende Religion die katholische.

9. Das Feuerland. Eine Fortsetzung der Anden an der Südspitze Amerikas bildet die Inselgruppe Feuerland (so benannt von den Spaniern, weil die Bewohner in der ewig naßkalten Sturmflut selbst in Böten glühende Holzspäne mit sich herumführen, um der großen Kälte des Feueranreibens überhoben zu sein).

39. Australien.

1. Der Erdteil Australien, der noch etwas kleiner als Europa ist, wurde erst 1770 von dem Weltumsegler Cook [kuk] näher durchforscht und für die englische Krone in Besitz genommen. Auf seinen Rat führte man 1000 Verbrecher dorthin, die sich in der Nähe des jetzigen Sydney [sidne] ansiedelten. Als man 1851 reiche Goldlager entdeckte, strömten Tausende aus allen Weltteilen herbei. Heute beträgt die Bevölkerung etwa $4\frac{1}{2}$ Mill. Australien besteht aus dem Festlande Neuholland und zahlreichen Inseln.

2. Bodengestalt und Klima. Fast ganz Neuholland ist mit einem etwa 300 m hohen Tafellande angefüllt. Im Osten ist dasselbe von einem bis zu 2000 m hohen Randgebirge (blauen Berge und Australalpen) umgeben. Bei dem vorherrschenden Südostwinde ist dieses Randgebirge dem Innern sehr nachtheilig. Die von Südost heranziehenden Regenwolken kühlen sich an dem Gebirge nämlich so stark ab, daß sie sich größtenteils schon an der Küste und im Gebirge abregnen, für das weite Innere aber nur selten einige Tropfen übrig behalten. (S. 67.) Die Hochebenen im Innern